

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrer: Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes,
 Tel. 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderbj@bluewin.ch
Webseite der Stiftung: www.paderbj.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. September, Güggelipredigt
La Tanne / La Tute, Hof Müller Einzelheiten s.u.

Dienstag, 10. September, 15 Uhr
La Colline

Mittwoch, 11. September, 10.15 Uhr
La Roseraie

Donnerstag, 12. September, 14.30 Uhr
Les Lovières

Sonntag, 15. September, 10 Uhr, zweisprachig, Bettag
Chaidon/Reconvilier (neuer Ort!), frz. Kirche, mit pasteur Thierry Dominicé und
 Pfarrer Stefan Meili

VERANSTALTUNGEN

Güggelipredigt

Am Sonntag, 1. September, findet die «Güggelipredigt» statt. Wieder auf dem Hof «La Tute» von Marianne und Fritz Müller. Ein Chörli aus Biel wird singen. Ab 11.30 Uhr Apéro mit Speck, ab 12 Uhr Mittagessen, um 14 Uhr Predigt. Kosten: Apéro, ½ Poulet mit Beilagen und Dessert CHF 20.–, ¼ Poulet CHF 15.–. Anmeldung bis 27. August im Sekretariat, Tel. 079 795 92 59.

Wegbeschreibung :

Von Corgémont aus: Am Dorfeingang Richtung Jeanbrenin, Rte de Chaumin 500 m, weiter auf Jeanbrenin 3,4 km
 Scharf rechts abbiegen, um auf Jeanbrenin zu bleiben 93 m
 Nach rechts abbiegen, um auf Jeanbrenin zu bleiben 750 m
 Weiter geradeaus auf Jeanbrenin 1,0 km, La Tute

Begegnungen für alle Interessierten

In Tavannes kein Treffen wegen Gemeindeferienreise
 In Renan: Mittwoch, 4. September, um 14 Uhr im Anker, Plauderstunde
 In St-Imier: Mittwoch, 25. September, um 10 Uhr im «Plein-Soleil»,
 rue de la Clef 43, Kaffeepause

Jass-Club

Dienstag, 10. und 24. September, um 14 Uhr in der Cure française – Auskunft:
 Helena Gutknecht, Tel. 032 941 47 61

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Wir freuen uns über Ihren Anruf!
 Zögern Sie nicht anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Von Tavannes aus vermitteln Marianne Spychiger, Tel. 032 941 39 64, und Marie-Louise Hoyer, Tel. 079 795 92 59.
 Vom St. Immortal aus vermittelt Margrit Ingold, Tel. 032 963 13 65.
 Von Moutier aus vermittelt Therese Zeller, Tel. 032 493 41 96.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderbj.ch

Pfarramt

Die Vertretung des Pfarrers während der Gemeindeferien vom 16. bis 20. September übernimmt Pfarrer Ruedi Kleiner. Er ist über die Pfarramtsnummer erreichbar:
 Tel. 079 363 97 16

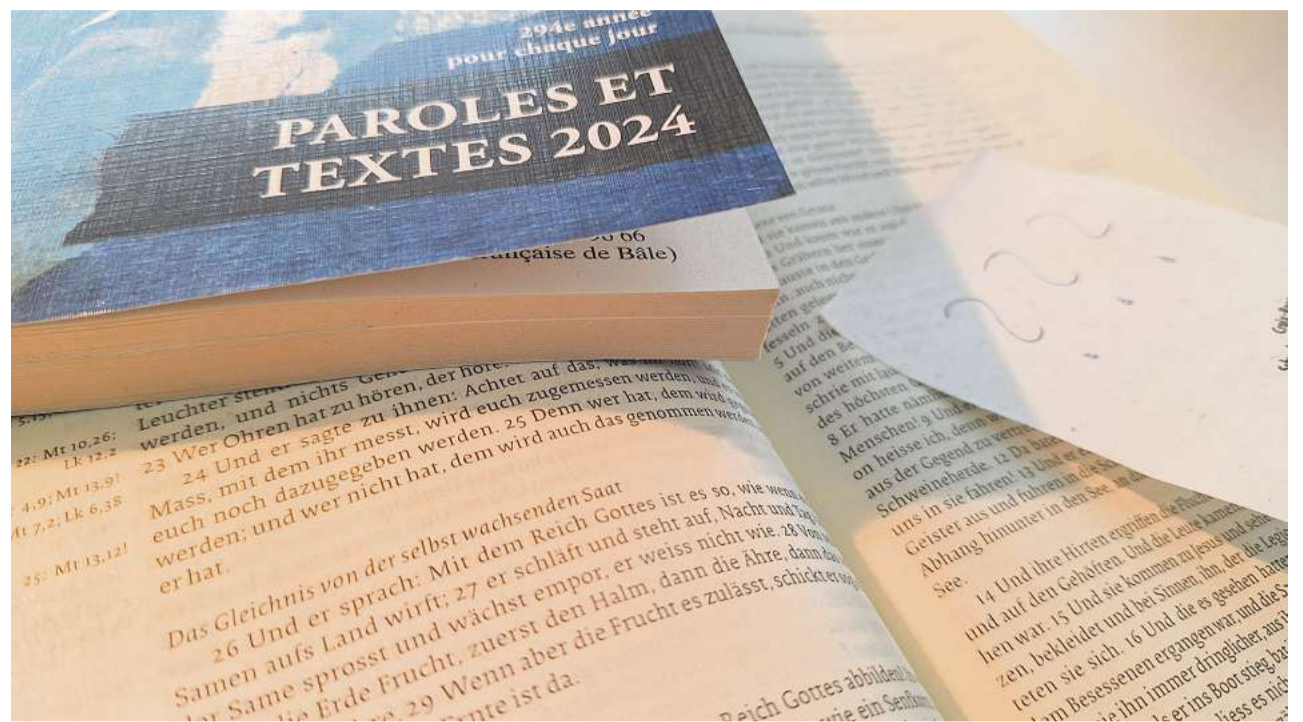
Zwei Gedanken von Edith Stein

Der Mensch ist dazu berufen, in seinem Innersten zu leben und sich selbst so in die Hand zu nehmen, wie es nur von hier aus möglich ist; nur von hier aus ist auch die rechte Auseinandersetzung mit der Welt möglich; nur von hier aus kann er den Platz in der Welt finden, der ihm zugehört ist.

Wenn die Seele in sich selbst leer und in sich geschlossen ist, ja, wenn das eigene, geräuschvolle Ich ganz fort ist, dann ist Raum und Stille, dass anderes Platz finden und sich vernehmbar machen kann.

WWW.APHORISMEN.DE

Predigttexte?



Sie haben sich vielleicht schon gefragt, wie eine Pfarrerin oder ein Pfarrer den jeweiligen Text für die sonntägliche Predigt auswählt. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich bei der Wahl des Predigttextes leiten zu lassen. Es gibt die Variante, sich einem längeren Abschnitt aus der Bibel zuzuwenden, der dann verteilt auf verschiedene Gottesdienste in einer «lectio continua» (einer fortlaufenden Lektüre) ausgelegt wird. Eine andere Möglichkeit ist, sich an vorgegebene Leseordnungen einer offiziellen Liturgie zu halten – an die sogenannte Perikopenordnung. Weiter kann ein Text ausgewählt werden, um ein bestimmtes Thema aufzugreifen. Oder man lässt gleichsam das Los entscheiden, indem man zum Beispiel sich an die Hinweise im Losungsbüchlein hält. Und es wird wohl noch weitere Möglichkeiten ge-

ben, einen Text auszusuchen, dem man sich bei der sonntäglichen Predigt zuwendet. Das mag – zumindest auf der reformierten Seite – ganz individuell ausfallen. Ich habe mich gefragt, ob es allenfalls auch biblische Texte gibt, die Sie, liebe Leserin, lieber Leser, als Predigttexte vorschlagen möchten. Vielleicht geht es da um einen Abschnitt aus der Bibel, der Sie seit Längerem beschäftigt, aber noch nie in einer Predigt etwas dazu gehört haben. Oder da sind vielleicht biblische Texte, die Sie ärgern – oder auch besonders freuen. Oder es sind biblische Kapitel, die für Sie klar in ihrem Aussagegehalt sind, zu denen Sie aber noch eine andere Meinung hören möchten. Oder es sind Bibelverse, die Sie einst bei der Taufe oder der Konfirmation mit auf den Weg bekommen haben. Da kann es unterschiedliche Beweggründe

dafür geben, zu einem biblischen Wort etwas mehr hören zu wollen.

Ich würde mich auf jeden Fall freuen, auf einen von Ihnen vorgeschlagenen Predigttext eingehen zu dürfen. Gerne lade ich Sie dazu ein, mir Ihre Wünsche zukommen zu lassen (per E-Mail: stefan.meili@live.com oder per Telefon oder per WhatsApp: 079 363 97 16). Sie können dabei darauf hinweisen, was für Sie das Besondere am vorgeschlagenen biblischen Text ist oder welche Fragestellung Sie an den Text haben. Doch Sie können auch einen Vorschlag einbringen, ohne zu erklären, was Sie zu Ihrer Auswahl bewegt hat.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen.

STEFAN MEILI





**KIRCHGEMEINDE
DELSBERG**

Deutschsprachiges Pfarramt: Vertretung Martina und Franz Liechti-Genge, Tel. 079 351 78 89, E-Mail: manuela@liechti-genge.ch oder franz@liechti-genge.ch
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36
E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

PAROISSE
réformée de
DELÉMONT

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste

15. September, 10 Uhr, Saal Delsberg, um 14 Uhr Kapelle Löwenburg

Vêpres musicales

Freitag, 13. September, 18.15 Uhr im Centre Delémont mit Magali Adam, Piano, und Romain Chamard, Violine

UNSERE ANLÄSSE

Jass

Die Jassbegeisterten treffen sich am 5. September von 14 bis 17 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Auskunft Bernard Wälti, Tel. 032 422 44 26

Ferienreise

Vom 16. bis 21. September in Haute-Savoie, deshalb kein Gemeindegottesdienst

Wolke von Zeugen

Edith Stein – Philosophin, Lehrerin, Nonne

Geboren wurde sie 1891 in Breslau in eine jüdisch-orthodoxe Kaufmannsfamilie. Sie war das jüngste von elf Kindern, die Mutter führte den Holzhandel ihres früh verstorbenen Mannes weiter und ermöglichte ihren Kindern eine solide Ausbildung. Mit 20 Jahren begann Edith ein Studium an der Universität Breslau mit den Fächern Psychologie, Philosophie, Geschichte und Germanistik. Sie wechselte nach Göttingen und Freiburg. Bei dem Philosophieprofessor Edmund Husserl schrieb sie ihre Doktorarbeit 1916 mit dem Thema «Zum Problem der Einfühlung». (Die Frage ist, wie wir andere verstehen in ihren Wünschen, Absichten, Gefühlen und so weiter, aber doch so, dass wir stets

zwischen uns und dem Anderen unterscheiden.) Sie wollte schon früh «der Menschheit dienen». Drei Jahre später schrieb sie ihre Habilitationsschrift über «Psychische Kausalität». In Breslau und Freiburg im Breisgau bewarb sie sich vergebens mit der philosophischen Abhandlung «Potenz und Akt». Alle Versuche, zur Habilitation zugelassen zu werden, scheiterten daran, dass sie eine Frau war. Zu der religiösen Tradition ihres Elternhauses entwickelte die junge Edith Stein ein kritisches Verhältnis und verstand sich zeitweilig als Atheistin. Die Lektüre der Autobiographie der hl. Teresa von Ávila bildete den Wendepunkt in ihrem Leben. 1922 wurde sie in die römisch-katholische Kirche aufgenommen und übernahm 1923 eine

Stelle als Lehrerin an den Schulen der Dominikanerinnen von St. Magdalena in Speyer. 1932 ging sie nach Münster, trat dem Verein katholischer Lehrerinnen bei und hielt Vorträge zur Frauenfrage und zu Problemen der neueren Mädchenbildung. Nach der Machtergreifung im Januar 1933 gipfelte die immer häufigeren Ausschreitungen der Nationalsozialisten gegen die Juden am 1. April 1933 im Aufruf zum «Judenboykott» und der dadurch erzeugten Pogromstimmung. Mitte April schrieb Edith Stein einen Brief an den damaligen Papst Pius XI., mit der Bitte, öffentlich gegen die Judenverfolgung zu protestieren. Eine Antwort erhielt sie nicht.

Auf Druck des Naziregimes gab Edith Stein schliesslich Ende April 1933 ihre Stelle in Münster auf, um das Institut vor Schaden zu bewahren. Ein dezidiertes Lehrverbot oder ein Kündigungsschreiben erhielt sie nicht. Am 14. Oktober 1933, zum Hochfest ihrer Namenspatronin Teresa von Ávila, trat Edith Stein mit 42 Jahren als Postulantin (Anwärterin) in das Karmelitenkloster Maria vom Frieden in Köln ein und nahm zur Einkleidung ein halbes Jahr später den Ordensnamen Teresia Benedicta a Cruce an.

Die jüdische Herkunft Edith Steins wurde spätestens im April 1938 amtlich bekannt. Nach der Pogromnacht vom 9. November 1938 entschloss sie sich zum Umzug in ein Kloster ausserhalb Deutschlands und siedelte schliesslich in den Karmel im niederländischen Echt über, wohin sie ihre ältere Schwester Rosa Stein (1883–1942) nachholen konnte. Die Nazis besetzten 1940 auch die Niederlande und deportierten 1942 die dortigen Juden nach Auschwitz. Edith hatte noch versucht, über private Bekannte eine Einreise- und Aufenthaltserlaubnis für die Schweiz zu bekommen, um in den Schweizer Karmel Le Pâquier fliehen zu können, was aber trotz Vermittlungsversuchen nicht mehr rechtzeitig gelang. Die beiden Schwestern wurden Anfang August 1942 vom Durchgangslager Westerbork mit der Reichsbahn in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert und dort vermutlich am 9. August 1942 in einer Gaskammer ermordet.

Edith Stein wurde am 1. Mai 1987 von Papst Johannes Paul II. in Köln seliggesprochen. Die Heiligsprechung fand am 11. Oktober 1998 in Rom statt. 1999 wurde Edith Stein – zusammen mit der hl. Birgitta und Katharina von Siena – zur Patronin Europas erklärt. Ihr Gedenktag am 9. August ist in den Regionalkalendern der europäischen Länder daher ein Fest. Der 9. August ist auch ihr Gedenktag im Evangelischen Namenkalender der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Diverse Strassen, Schulen, Gebäude, Kliniken und öffentliche Einrichtungen in deutschen, österreichischen und polnischen Städten sind nach Edith Stein benannt. Es gibt Skulpturen, eine Briefmarke, eine Komposition auf Texte von ihr, Gedenktafeln an Orten ihres Wirkens und Stolpersteine für sie und ihre Schwester zur Erinnerung an ihre jüdische Herkunft und die Ermordung durch die Nazis.

Luca Rehse-Knauf sagte in einer Sendung im Deutschlandfunk: «Erinnert wird sie oft als katholische Heilige. Doch die Philosophin Edith Stein entwickelte auch eine wegweisende Theorie der Einfühlung – die heute dabei hilft, digitale Kommunikation zu verstehen.»

Steins systematische Theorie der Einfühlung wird auch heute noch benutzt, etwa um zu erklären, wie Autisten mit anderen Menschen soziale Kontakte erleben können. Auch lassen sich damit Teile der virtuellen Kommunikation verständlich machen. «Es gibt neueste Forschungen, die auf Stein direkt aufbauen und zeigen, dass Emojis zum Beispiel als eine Art symbolisch erweiterte Körpersprache gesehen werden können und auch sollten», so der Philosoph Thomas Szanto, Professor an der Universität Kopenhagen.

MARIE-LOUISE HOYER MITHILFE VON WIKIPEDIA UND ANDEREN QUELLEN IM INTERNET.
EDITH STEIN UM 1920, [HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/DATEI:SAINT_EDITH_STEIN.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Saint_Edith_Stein.jpg)
[HTTPS://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/DATEI:STOLPERSTEIN_F%C3%BCR_EDITH_STEIN_2.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Stolperstein_f%C3%BCR_Edith_Stein_2.jpg)

Aphorismen von Edith Stein

Gott erlegt uns keine Prüfungen auf, ohne uns zugleich die Kraft zu geben, sie zu ertragen.

Je dunkler es hier um uns wird, desto mehr müssen wir unser Herz öffnen für das Licht von oben.

Wir wollen jeden Tag ein neues Leben beginnen.

Ich weiss, dass ich jemanden in meiner Nähe habe, dem ich rückhaltlos vertrauen kann, und das ist etwas, was Ruhe und Kraft gibt.

Wer Gott findet, der gelangt zu sich selbst und zu dem Quell des ewigen Lebens, der in seinem eigenen Innersten auf ihn wirkt.

Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.

Das Böse ist ein verzehrendes Feuer.

Der Nächste ist nicht der, den ich mag. Er ist ein jeder, der mir nahe kommt – ohne Ausnahme.

Schiffe stranden an Felsen, menschliche Beziehungen oft schon an Kieselsteinen. Mit dir selbst hab Geduld – Gott hat sie auch.

AUS WWW.APHORISMEN.DE, ZUSAMMENGESTELLT VON MARIE-LOUISE HOYER



**KIRCHGEMEINDE
PRUNTRUT**

ANSPRECHPARTNERIN DER DEUTSCHSPRACHIGEN:
Frau Kathy Ebnöther, Tel. 032 466 18 91
Deutschsprachiges Pfarramt ad interim: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 079 351 78 89, E-Mail: manuela@liechti-genge.ch oder franz@liechti-genge.ch
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

PAROISSE
réformée de
PORRENTRU

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste

Sonntag, 1. September, um 10 Uhr Gottesdienst in Miécourt

ALLGEMEINES

Lesegruppe

Die Lesegruppe trifft sich weiterhin regelmässig im Centre Paroissial in Pruntrut. Auskunft gibt Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin (Tel. 079 351 78 89 oder manuela@liechti-genge.ch)

Besuche

Wer im Spital oder in einem Heim oder zu Hause einen Besuch wünscht, den bitten wir, uns das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Wir sind darauf angewiesen zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind, und treten gerne mit ihnen in Kontakt.

Manuela und Franz Liechti-Genge, Telefon 079 351 78 89

FRANZ LIECHTI-GENGE



**KIRCHGEMEINDE
FREIBERGE**

Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
Pfarrerin: Daphné Reymond, bureau pastoral à la maison de paroisse, Tel. 032 951 21 33
Pfarrpersonen für die Deutschsprachigen:
Manuela und Franz Liechti-Genge, Telefon 079 351 78 89, E-Mail: manuela@liechti-genge.ch oder franz@liechti-genge.ch

PAROISSE
réformée des
FRANCHES-
MONTAGNES

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 10 Uhr in der reformierten Kirche in Saignelégier auf Französisch. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats

Gebet von Edith Stein

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich meinen Tag in Deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen,
Sei mein Gestern, das ich überwand.
Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
Bin aus Deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen,
Deinen Händen bette ich mich ein.

WWW.APHORISMEN.DE

